

der dies Lebensbild liest, sein eigenes Kreuz bald besser zu würdigen und schätzen weiß. „Nimm und lies!“ Es ist in einfacher und leichtverständlicher Sprache verfaßt; jedoch fehlt manches Blümchen nicht.

Klausen (Tivol).

P. Victorin O. C.

- 47) **Leben des seligen Peter Fourier**, Stifters der Congregation Unserer Lieben Frau. Von R. A. Ludwig Held. Luxemburg. Druck der St. Paulus-Genossenschaft. 1892. 8°. Pr. M. 1. — — fl. — .62.

Es wird in diesem Buche geschildert das Leben eines Gottesmannes, der als Religiose, als Gründer eines neuen und Reformator des eigenen Ordens, als Pfarrer und Seelsorger auf schwierigem Posten, in segensreichster und umfassendster Weise gewirkt hat. Wie derselbe auf allen genannten Gebieten seine Aufgabe zu lösen verstand, hat der Verfasser in anregender und zugleich erbaulicher Darstellung beschrieben.

Zu die Gründungsgeschichte der weiblichen Genossenschaft, deren Stifter der Selige ist, verlißt sich die Aufzählung aller Sorgen und Mühen, die mit derartigen Werken verbunden zu sein pflegen, aber auch aller Erfolge, welche Gottes Schöpfungen eigen sind. Es ist hiebei Gelegenheit, die Grundsätze kennen zu lernen, nach denen der Diener Gottes die Erziehung der Jugend leiten ließ; auch das schöne Zeugnis ist abgedruckt, welches Papst Urban VIII. bei Bestätigung dieser Congregation den Ordensfrauen zutheil werden läßt, die sich mit Heranbildung der weiblichen Jugend befaßten. Vielerorts sind erbauliche Notizen über einzelne geistliche Töchter des Seligen eingestreut, nicht gegen den Zweck des Buches: sind ja diese heiligmäßigen Frauen so recht eigentlich Kinder seines Geistes, und darum die Schilderung ihrer Tugenden auch die seiner eigenen; doch könnte hier vielleicht im Interesse der Einheit des Ganzen mitunter etwas kürzer verfahren sein. — Besonderes Interesse bietet die Klugheit und Vorsicht, mit der der selige Petrus zuwerke gieng bei der schwierigen Aufgabe der Reformierung seines eigenen Ordens. — Der Seelsorger speciell wird an dem Wirken des Seligen in der ihm anvertrauten Pfarrei ein leuchtendes Vorbild finden, das ihm das Geheimnis gedeihlichen Arbeitens auf diesem Felde erschließt und ihm den Weg zeigt, wie einem verwilderten, lange nicht bebauten Erdreich Früchte abzugewinnen sind. — Verschiedene kleine Züge aus dem Leben des Seligen, die gelegentlich hervorgehoben werden, sind geeignet, seine Tugenden nach den verschiedensten Richtungen hin in helles Licht treten zu lassen. — Gelübde ewiger „Jugfräulichkeit“ Seite 114 ist wohl nur ein Versehen. Die Abnahme des empfehlenswerten Buches ist auch deswegen zu empfehlen, damit die Absicht des Verfassers, eine stärkere zweite Auflage davon erscheinen zu lassen, verwirklicht werden kann.

Sichstätt.

Professor Dr. Jakob Behringer.

- 48) **Mein Begleiter**. Sammlung der gewöhnlichsten Gebete zum Gebrauche für katholische Christen. Regensburg. 1890. Fr. Pustet. 124 S. Preis gebunden M. 1. — — fl. — .62.

Die Approbation datiert vom 24. April 1890. Sehr kleiner Druck; herrliche Ausstattung in Schwarz- und Rothdruck. Der Inhalt ist für jedermann geeignet. Die Form dieses Büchleins ist eine niedliche, so daß man es bequem jeden Tag bei sich tragen kann; besonders praktisch für Jünglinge und Männer.

Wien.

R. Reischl.

- 49) **Die beiden Schwägerinnen**. Roman von Baronin Elisabeth von Grotthuß. **Wer ist der Schuldige?** Novelle von derselben. In einem Bande von 416 Seiten. Augsburg. B. Schmid'sche Verlagsbuchhandlung. Preis M. 3.60 = fl. 2.23.

In obigem Romane werden Zustände in den höheren Kreisen Rußlands und die polnische Revolution 1863 behandelt. Tendenz: Es ist nicht gut, einen